

Was dir die Feen verschweigen

von diana darlian
diana.darlian@gmail.com

Jahrtausendlang waren Feen ein Mysterium für die Menschen.
Bis heute: Eine Reportage soll das ändern! Lievien darf die
Feen von Feeleria einen Tag lang begleiten.
Sie verschweigen doch nichts – oder?

Lievien
Feelene
Elfie
Wolkenprinz

(Fernsehsenderboss)

IM WALD: FEENDORF FEELERIA

LIEVIEN:

(als Reporter, überschwänglich)

Jahrtausendlang waren sie ein Geheimnis für uns Menschen: Feen. Bis heute! Ich habe nun die einmalige Gelegenheit, ein echtes Feendorf einen Tag lang zu begleiten!

Herzlich willkommen in Feeleria!

Und hier ist sie auch schon, die Feenvorsteherin dieses Dorfes: Guten Tag, Feelene! Irgendwelche skandalösen Geständnisse zum Einstieg?

FEELENE:

(stoisch, reagiert nicht auf Lieviens Gefasel)
Guten Tag.

(Abgelegener Regen prasselt)

LIEVIEN:

(erzählt im Off)

Wir befinden uns in einem abgelegenen Märchenwald. Es ist ein regnerischer Tag, doch ich stelle fest, dass die Regentropfen den Boden dieses Feendorfes nicht erreichen. Woran liegt das, möchte ich wissen.

FEELENE:

(sachlich) Beschaut die Wolken. Die Wolkenprinzen sind's, die uns schützen. Unsere Abmachung besagt, dass wir ihnen jedes Jahr ein Opfer aus Feeleria überlassen. Dafür halten die Prinzen uns die aggressiven Regentropfen vom Leib. Und damit den Konflikt und die Zerstörung.

LIEVIEN:

(im Interview)

Puh... ein höchst barbarischer Akt. Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, welche Fee geopfert wird? Wer wird es dieses Jahr sein?

(Schöne, romantische Dokumentationsmusik)

(CONTINUED)

CONTINUED:

LIEVIEN:

(im Off)

Ohne auf meine Fragen einzugehen, führt Feelene mich durch das Dorf. Die transparenten Häuser der Feen schweben über dem leuchtend moosbewachsenen Waldboden, gleiten an kalligraphiegleichen Wurzelwerk vorbei. Baumhäuser, die – Christbaumkugeln ähnlich – unter Glocken aus Dunst das Baumwerk schmücken.

LIEVIEN:

(Reportage)

Wow! So stellt man sich wirklich ein Feendorf vor! Zauberhaft!

(im Off)

Auf Hängematten aus rosa Schlingpflanzen dösen einige der Feenwesen, während sie auf merkwürdigen Stöckchen herumkauen. Feelene erklärt mir, dass es sich um die Stängel der Thaethosblüte handelt. Sie soll aufputschend wirken. Ich frage mich, ob das legal ist. Und ob mir jemand etwas abgeben könnte.

(allmählich näherkommende Brummgeräusche, Wiehern von Pferden nähert sich)

LIEVIEN: (cont'd)

(im Dialog)

Was ist das?

(wieder Brummgeräusche, aber auch herzliches Lachen der Feen)

FEELENE:

(im Off)

Libellen. Die Pferde der Feen. In allen Größen, Farben und Formen gewährleisten sie den Straßenverkehr in der Feenwelt.

LIEVIEN:

(Off)

Ich treffe Elfie, eine kleine Fee, die mit ihrer Transportlibelle Hartmut Pakete in alle Teile des Waldes liefert.

(Sattelgeräusche, jemand springt von einem „Pferd“)

(CONTINUED)

CONTINUED: (2)

LIEVIEN: (cont'd)
(im Interview))

Elfie, Sie sorgen also dafür, dass alle Wesen des Waldes mit Waren beliefert werden. Wie läuft ein gewöhnlicher Arbeitstag bei Ihnen ab?

ELFIE:

Ich hole Hartmut aus seinem stickigen Kellergewölbe heraus, bepacke ihn mit so vielen Päckchen wie möglich. Und dann geht's auf in die ganze Welt. Zu Weihnachten, Ostern und allerlei anderen Festen helfen wir natürlich mit, da ist die Arbeitslast noch einmal höher.

LIEVIEN:

(im Off, erzählend)

Ich frage mich, ob die Feen es hier mit dem Tierschutz nicht so genau nehmen. Hartmut nickt mir zu.

(fragt nach, im Interview))

Ähm... Liebe Elfie, was ist denn in den Paketen drin?

ELFIE:

Wünsche.

LIEVIEN:

(erzählt im Off)

Ich will unbedingt mehr darüber wissen, nach welchen Kriterien und wie die Wünsche erfüllt werden und -

ELFIE:

(unterbricht bzw. redet weiter, recht aufmüpfig)

Manche Leute nennen uns Elfen. Wir hassen das! Elfe, das ist wie ein Schimpfwort für uns Feen! Elfen sind nicht so graziös wie wir. Sie sind ungeschickt und abhängig von der Natur. Elfen sind Kinder der Naturgewalten. Wir dagegen sind die Herrscher der Natur! Die Natur ist unser Sklave.

LIEVIEN:

(erzählt im Off)

Eine solch rückständige Ansicht hätte ich von den an Magie und Zauberkräfte glaubenden Bewohnern dieses in vollkommen vergessenen Wäldern abgelegenen Dorfes nicht erwartet.

(MORE)

(CONTINUED)

CONTINUED: (3)

LIEVIEN: (cont'd)

Ich würde gern Hartmut nach seiner Meinung befragen, nach seinen Träumen. Ich habe so viele Fragen über den Straßenverkehr, die Arbeitsteilung, das Steuersystem, die Gesundheitsversorgung und die politischen Ansichten dieser magischen Wesen. Aber ich frage nichts davon.

FEELENE:

Besser ist das.

LIEVIEN:

(im Interview)

Feelene, wie pflanzen Sie sich eigentlich fort?

FEELENE:

Ich zeig es Euch.

LIEVIEN:

(Off)

Ich bin aufgeregt. Moralisch zwiegespalten. Ist das wirklich für die Augen der Öffentlichkeit bestimmt? Darf man so etwas filmen, nur weil es sich nicht um Menschen handelt?

FEELENE:

Ich tue es jetzt.

LIEVIEN:

(schluckt nervös)

LIEVIEN: (cont'd)

(Off, ruhig, in leichter Aufregung)

Die Dorfkönigin Feelene tritt vor verschnärkeltes Wurzelwerk. Sie schweigt. Sie neigt sich und greift.... Und.... Ich darf gar nicht hinsehen!

(merkwürdige Geräusche, auch von den Elfen her XD Das darf ruhig mit fantasievollen Geräuschen unterlegt werden, zum Beispiel Katzenmiauen, Delphingeschnatter, Kreissägen usw.)

LIEVIEN: (cont'd)

Ich öffne die Augen. Eine weitere – eine neue – Fee steht neben Feelene.

FEELENE:

(stoisch) Ich habe die Pflanze fortgeschafft.

(CONTINUED)

CONTINUED: (4)

LIEVIEN:

Nach dieser einmaligen Aufnahme einer feenhaften Fortpflanzung ist es nun an der Zeit, den Bewohnern des Feendorfes bei seiner rituellen Nahrungsaufnahme, auch Inhalyos genannt, beizuwohnen.

(Töpfe knallen, Leute schweben und schreiten durch die Gegend, Vögel singen)

Die Feen schweben im Kreis über dem Waldboden. Sie schließen die Augen. In der Mitte dieser Fabelwesen ranken sich schimmernde Wurzeln nach und nach gen Himmel. Eine schwach wahrnehmbare Frequenz geht von ihnen aus. Mein Herz passt sich dieser Frequenz an.

Man reicht mir einen Krug mit aus der Thaethospflanze gewonnenem Feenwein, den ich zaghaft trinke.

(schlürft)

Welch eine spirituelle, überirdische Erfahrung!

LIEVIEN: (cont'd)

Ich sehe, wie die Feen sich über das erscheinende Buffet aus Wildschweinsteak, Würzfleisch, Pommes und vom Menschen offenbar gestohlenen Bierdosen hermachen.

(das oben Genannte mit Geräuschen unterlegen, Schmatzgeräusche, Bierdosen werden geöffnet etc.)

Ich spüre eine Unwetterfront herannahen. Die Wolkendecke über uns wird dichter.

(Unruhe im Dorf)

Die Feen scheinen unruhig zu werden. Es fängt an zu regnen. Aber ich werde natürlich nicht nass, immerhin steht Feeleria unter dem Schutz der Wolkenprinzen. Zum Glück!

(Gewitter, Regentropfen, märchenhafte Geräusche, Glockenklingen usw?)

FEELER, ELFIE, ALLE ANDEREN FEEN AUCH:
Uuuh....

(CONTINUED)

CONTINUED: (5)

ELFIE:
(verzweifelt) O nein... Bitte nicht... noch
nicht...

LIEVIEN:
(Off)
Die Feen um mich herum sind vollkommen
durchnässt. Die Flügel können sie nicht
aufspannen. Schockierte Augen blicken mich
an.

(Blitz trifft den Waldboden)

ALLE:
(schreien auf!)

LIEVIEN:
(schreit) Ein Blitz?! Wurde jemand
getroffen?!

(Geschrei)

(Regeln prasselt weiter)

LIEVIEN: (cont'd)
(erzählt) Stille. Ganz Feeleria schaut auf
ihn. Den Wolkenprinzen.

WOLKENPRINZ:
(wie aus einer anderen Welt))
Komm mit mir.

LIEVIEN:
Er reicht mir seine Hand. Ich sehe noch
schwach aus den Augen, wie Hartmut die
anderen Libellen befreit und mit ihnen
davonfliegt.
Das Wolkenbett deckt mich bis oben hin zu.

Ah. Der Regen hat aufgehört.

Von wegen Herrscher der Natur...

(Stille)

**(TELEFONKLINGELN, HÖRER WIRD ABGENOMMEN, UNVERSTÄNDLICHES
GEMURMEL, DAS LANGSAM LAUTER UND VERSTÄNDLICHER WIRD)**

FERNSEHSENDERBOSS:

(am Telefon))

Was auch immer die genommen hat, das will ich auch. Danke, dass Sie mich informieren. Wieso tauchen die Aufnahmen erst ein Jahr später auf?

Lievien wollte eine Reportage über ein sogenanntes Feenvolk drehen. Aber die Aufnahmen sind nur Audiodateien und von Lievien keine Spur! So können wir das nicht senden.

FEELENE:

(am Telefon)

Keine Sorge. Ich hörte, die Feen würden sich gern noch mal einen Tag lang begleiten lassen! Ich habe Kontakte! Sie können also weiterdrehen. Sie haben doch neue Praktikanten, nicht wahr?

Nein, die Feen werden Ihnen nichts verschweigen!